



ALBERT
KOECHLIN
STIFTUNG

JAHRESBERICHT | 2023



SchweinErleben:
Forschung im Freigehege
SEITE 14

TaKu:
Kulturtalente im Fokus
SEITE 18

Begleitetes Wohnen:
Assistenz im Alltag
SEITE 26

Für Mensch und Lebensraum



Bild Titelseite:
«SchweinErleben» auf dem
Panoramahof in Meggen.

Über uns

Editorial

Worte des Präsidenten und
der Geschäftsführerin

04

Porträt

Wofür wir einstehen

06

Menschen hinter der Stiftung

Stiftungsrat und Organigramm

08 24

Mit Sinn, Herz und Weitsicht

Projektstätigkeit und -mittel

10

Einblicke

SchweinErleben

«Was würden Schweine tun,
wenn sie könnten?»

14

TaKu

Talente praxisnah gefördert

18

Begleitetes Wohnen

«Zentral ist das Gespräch»

26

Chipeño

Ausprobieren und
ideenreich bleiben

30

Unterwegs zum Gotthard

Mit Maultieren über
Stock und Stein

34

Projekte

72 Vorhaben unterstützt

Bewilligte Beiträge
für Drittprojekte

12

Unser Engagement

Kurzberichte aus
Eigen- und Drittprojekten

16 20 28 32 36

Zwei Jubiläen

10 Jahre MiA Innerschweiz –
25 Jahre Freizeittreff

22

Wir gratulieren

Preisträger:innen der
Anerkennungs- und
Umweltpreise

38

Dies und Das

Veranstaltungen und Hinweise

40

«Das Gute bewahren und das Neue wagen: Dass unser Stiftungszweck äusserst trag- und zukunftsfähig ist, auch mit Blick auf aktuelle gesellschaftliche Fragen, zeigte sich im letzten Jahr aufs Schönste.»

PETER KASPER



«Der offene Dialog, dem wir 2023 viel Raum gaben, hat uns aus verschiedenen Perspektiven gespiegelt: Nachhaltigkeit, Interdisziplinarität und Partizipation sind zentrale Grundsätze für unser Wirken.»

MARIANNE SCHNARWILER

LIEBE LESER:INNEN

Zu den Traditionen der Albert Koechlin Stiftung gehört die jährliche Vergabe von Anerkennungspreisen. Sie zeichnen Menschen und Organisationen aus, die im Sinn unseres Stiftungszwecks Herausragendes leisten. Bei der Feier zur Würdigung dieser Leistungen kommen jeweils aktuelle und ehemalige Preisträger:innen aus der ganzen Innerschweiz zusammen. Auf uns wirkte der Austausch in diesem bunten Gästekreis einmal mehr anregend und bereichernd. Denn so unterschiedlich das Wirken der Einzelnen ist, so klar manifestierte sich ein gemeinsamer Nenner: die Energie, die entsteht, wenn man sich gemeinschaftlich engagiert; in nächster Nähe und mit offenem Blick auf die Welt, im Kleinen und im Grossen. Diese Kraft durch Engagement bringt Zuversicht. Auch in Zeiten, die unsere Gesellschaft auf vielen Ebenen fordern.

Themen der Zukunft

Der Dialog über gesellschaftliche Herausforderungen und Chancen prägte unser vergangenes Stiftungsjahr. In drei «Zukunftsgesprächen» erörterten wir brennende Fragen aus den Perspektiven Gesellschaft, Mensch und Lebensraum. Diese lebhaften Gespräche mit Fachleuten sowie Menschen, die sich nahe unserem Stiftungszweck für die Gemeinschaft einsetzen, beflügelten unseren Strategieprozess. In vielen weiteren Diskussionen, Denk- und Arbeitsgruppen ergründeten wir Potenzial und setzten künftige Schwerpunkte. Dabei rückten drei Grundsätze speziell in den Fokus: Nachhaltigkeit, Interdisziplinarität und Partizipation.

Bereits jetzt finden sich diese Grundsätze im breiten Spektrum unserer konkreten Arbeit. Sämtliche 79 Eigenprojekte und 229 unterstützte Drittprojekte, mit denen wir uns im letzten Jahr beschäftigten, können wir auf den vorliegenden 44 Seiten zwar nicht illustrieren. Aber wir hoffen, Ihnen mit unserer Auswahl vielfältig erhellende Einsichten zu bieten: von Schweinen im Freigehege über praxisnahe Talentförderung in der Kultur bis zu einem Schulprojekt am Gotthard, das in die Beine ging.

Grundlage mit Weitsicht

Bevor Sie sich darin vertiefen, erlauben Sie uns eine grosse Portion Dank: an alle, die sich in den vergangenen Monaten einbrachten, mitdiskutierten, leise wie energische Anstösse gaben, Denkarbeit leisteten und tatkräftig anpackten – an all unsere Mitarbeitenden, Projekt-, Konsultativ- und Stiftungsrät:innen sowie die vielen freiwillig Engagierten und Zugewandten. Und ganz besonders herzlich danken wir der Stifterfamilie. Die intensive Beschäftigung mit Zukunftsfragen zeigte einmal mehr, wie weitsichtig und grossherzig die Basis ist, die sie vor nunmehr 27 Jahren für all unser Wirken geschaffen hat. Wir freuen uns darauf, diese Werte weiter mit Leben zu füllen.



PETER KASPER
Präsident des Stiftungsrates



MARIANNE SCHNARWILER
Geschäftsführerin

FÜR MENSCH UND LEBENSRAUM

Nachkommen des Unternehmers Rudolf Albert Koechlin (1859–1927) haben am 11. März 1997 die Albert Koechlin Stiftung in Luzern gegründet. Seither verfolgt die private Institution ihren klar formulierten Stiftungszweck.

Wir engagieren uns in den Bereichen Soziales, Bildung, Kultur, Wirtschaft und Umwelt und verleihen Anerkennungspreise und Förderbeiträge. Im Fokus haben wir dabei stets das Gemeinwohl.

Insbesondere stehen wir ein für ...

... Menschen in schwierigen Lebenssituationen.

Wir beraten und begleiten sie oder stehen ihnen finanziell bei. Auch Einrichtungen, die sich für betroffene Menschen einsetzen, gilt unsere Unterstützung.

... die Förderung von Familie und Bildung.

Wir wollen sowohl Kinder und Jugendliche als auch Erwachsene, Familien und ältere Menschen befähigen, ihre Chancen selbst zu verbessern.

... eine lebendige Kulturlandschaft.

Neben dem Kulturschaffen fördern wir den Kunstgenuss und pflegen Kulturgüter und kulturelle Eigenarten.

... Klein- und Mittelbetriebe.

Ihnen helfen wir bei Ansiedlung, Aufbau und Erhalt der Geschäftstätigkeit.

... unseren Lebensraum.

Wir unterstützen Massnahmen, die zum Erhalt unserer Umwelt und zum Schutz der Tier- und Pflanzenwelt beitragen.

Wo wir uns einsetzen

Wir sind in der Innerschweiz verankert und wirken in den Kantonen Uri, Schwyz, Obwalden, Nidwalden und Luzern. Im Rahmen unseres Stiftungszwecks werden wir dort aktiv, wo eine Unterstützung durch die öffentliche Hand oder private Institutionen fehlt oder nicht ausreicht und wo Eigenverantwortlichkeit und Leistungswille spürbar sind.

Wie wir uns einsetzen

Als gemeinnützige private Stiftung sind wir unabhängig. In unsere Tätigkeit fliessen ausschliesslich Erträge des Stiftungskapitals. Diese setzen wir konzentriert ein, um lebensfähige und wirksame Werke oder Institutionen zu schaffen. Wir bevorzugen Projekte, die wir selbst entwickeln und begleiten. Wir arbeiten aber auch mit Gleichgesinnten zusammen und unterstützen überzeugende Ideen von Dritten. Im Rahmen der bewilligten Mittel finanzieren wir Projekte nach klaren Kriterien. Gemäss einer Rahmenvereinbarung unterstützen wir auch Projekte von Stadt und Kanton Luzern.

Was wir nicht unterstützen

Ausserhalb unserer eigenen Projekte und Ausschreibungen bieten wir keine Unterstützung für Veranstaltungen (Konzerte, Theater, Ausstellungen, Tagungen etc.), Sportförderung, Gesundheitswesen, Forschungsvorhaben, wiederkehrende Betriebsbeiträge, Sponsoring, Stipendien, Gönnerbeiträge, Mitgliedschaften, Spendensammlungen, Nachfinanzierungen sowie Defizitgarantien.



Im Dialog über
gesellschaftliche
Herausforderungen
und Chancen:
Impressionen der AKS-
«Zukunftsgespräche»
im Frühling 2023.



STIFTUNGSRAT

Der Stiftungsrat ist das oberste Stiftungsorgan. Ihm stehen sämtliche Entscheidungsbefugnisse und Kompetenzen zu. Der Stiftungsrat überwacht die Einhaltung der Bestimmungen des Stiftungsstatutes.



**ERWIN
STEIGER**

Vizepräsident
bis Juni 2023

**IVO
ROOS**

Quästor

**BARBARA
SCHIKORR**

Stiftungsrätin

**PETER
KASPER**

Präsident

**JOSEFINE
AFFENTRANGER**

Stiftungsrätin

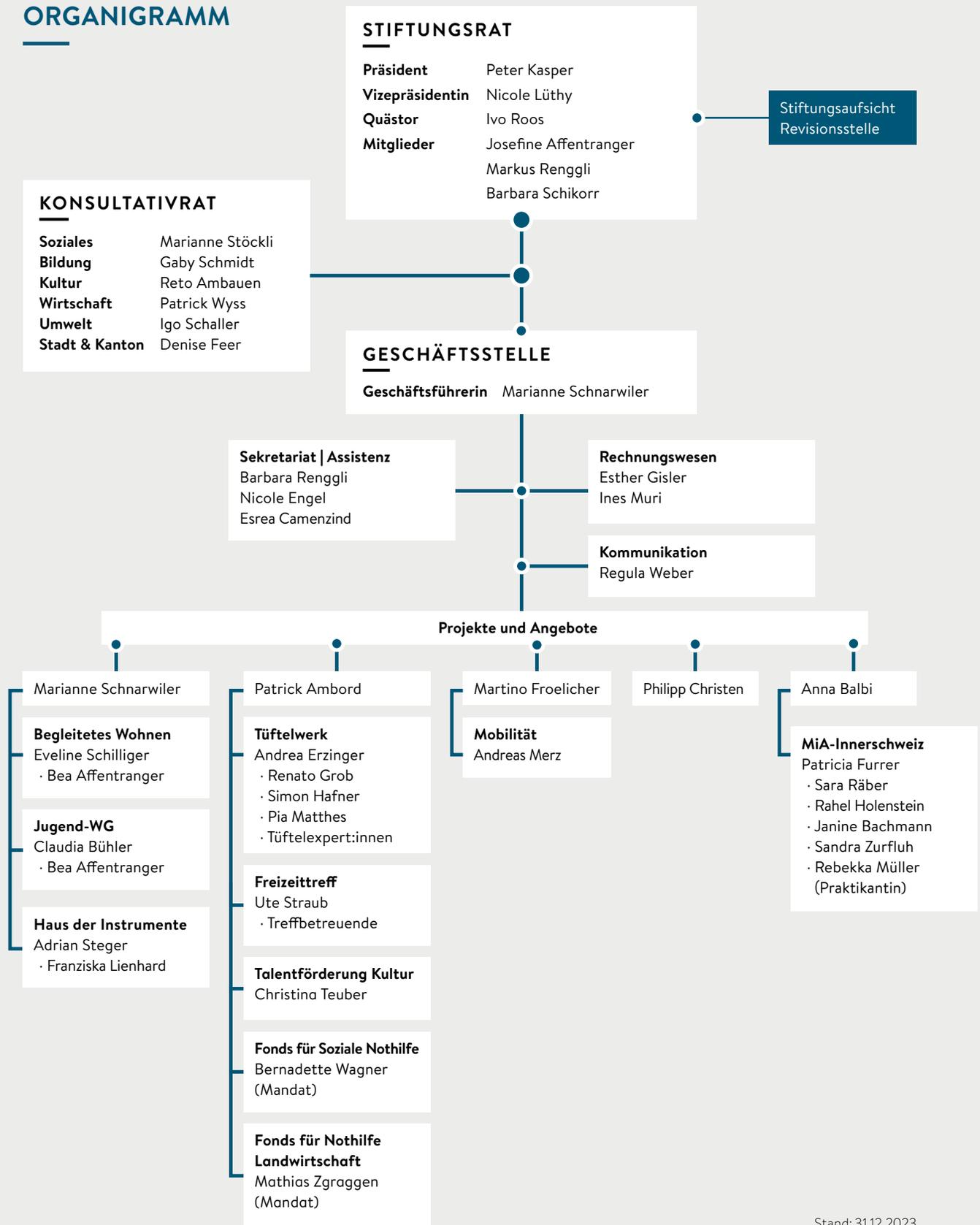
**MARKUS
RENGGLI**

Stiftungsrat

**NICOLE
LÜTHY**

Vizepräsidentin
seit Juli 2023

ORGANIGRAMM



Stand: 31.12.2023

MIT SINN, HERZ UND WEITSICHT

Unser Interesse gilt den Bereichen Soziales, Bildung, Kultur, Wirtschaft und Umwelt. Hier engagieren wir uns für nachhaltige Projekte mit Sinn, Herz und Weitsicht. Unser Fokus liegt dabei auf eigenen Projekten und Angeboten. Zusätzlich unterstützen wir auch überzeugende Konzepte von Dritten.

308 laufende Projekte haben wir per Ende 2023 verzeichnet. 79 davon initiierten wir selbst, setzten sie eigenverantwortlich um und entwickelten sie weiter.

Unsere vielfältigen Projektarbeiten beinhalten verschiedenste Leitungs- und Koordinationsaufgaben und bedürfen der Administration, der Kommunikation und des Rechnungswesens. Diese Aufgaben übernimmt die Geschäftsstelle, die sich aus 11 Mitarbeitenden mit insgesamt 945 Stellenprozenten zusammensetzt.

In 8 unserer eigenen Projekte sind 17 weitere Mitarbeitende mit insgesamt 827 Stellenprozenten, eine Praktikantin und 2 Mandats-tragende beschäftigt. Überdies stellen mehr als 200 Mitglieder in 37 Stiftungs- und Projekträten sowie Arbeitsgruppen ihre fachliche Beratung und Betreuung freiwillig und ehrenamtlich zur Verfügung.



KONTINUITÄT UND GLEICHGEWICHT

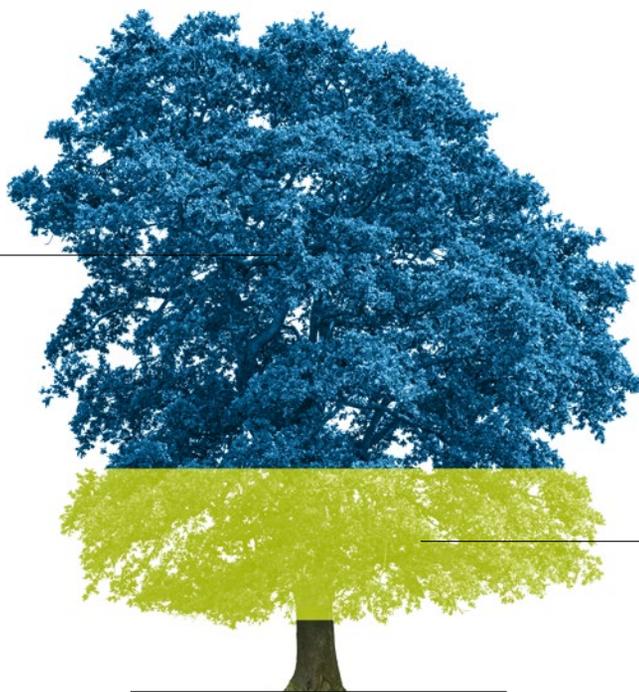
Der Stiftungsrat hat im Berichtsjahr insgesamt 10,6 Millionen Franken für die Realisierung der Projekte zur Verfügung gestellt. Im Durchschnitt setzen wir jeweils rund zwei Drittel der Projektmittel für eigene Projekte und Angebote ein. Die restlichen Mittel fliessen in Drittprojekte.

Für die Erfüllung des breit gefächerten Stiftungszwecks teilen wir die durch Vermögenserträge erwirtschafteten Mittel auf die verschiedenen Ressorts auf. Laut Stiftungsstatut sollen sich die Projektaufwände der einzelnen Bereiche mittelfristig in der gleichen Grössenordnung bewegen. Ein mehrjähriger Finanzplan und ein enges Controlling garantieren die Kontinuität und die Verlässlichkeit der Projektfinanzierung.

Die Albert Koechlin Stiftung ist sich bei ihren Anlageentscheiden der ethischen, ökologischen und sozialen Verantwortung bewusst. Sie steht diesbezüglich in einem regelmässigen Dialog mit den beauftragten Vermögensverwaltern, die sich ihrerseits mit eigenen Mitgliedschaften, wie zum Beispiel Swiss Sustainable Finance, für die Förderung der nachhaltigen Vermögensanlage einsetzen.

229
Drittprojekte

308
Projekte insgesamt



79
Eigenprojekte

Laufende Projekte 2023

- Drittprojekte
- Eigenprojekte



Soziales



Bildung



Kultur



Wirtschaft



Umwelt



Sonderprojekte



Legate

BEWILLIGTE BEITRÄGE FÜR DRITTPROJEKTE

Die ausgewiesenen Beträge entsprechen dem von der AKS im Berichtsjahr bewilligten, maximalen Gesamtbetrag für das genannte Projekt; die Modalitäten (z. B. Auszahlungstermine/-tranchen, Kriterien, Bedingungen) richten sich nach den Vereinbarungen mit den jeweiligen Projektträger:innen.

SOZIALES

in CHF

Die Dargebotene Hand Zentralschweiz, Luzern	Ausbildungslehrgang und Supervision für freiwillige Telefon- und Chatberater:innen	40'000.00
Frauenhaus Luzern, Luzern	Investitionsbeitrag Luft-Wärmepumpe	150'000.00
IG Friedhofscfé, Luzern	Anschubfinanzierung Freiluftcafé, Friedhof Friedental Luzern	6'000.00

BILDUNG

Freunde des Gameoramas, Luzern	Neuer Ausstellungsbereich «Schweizer Spiele» im Gameorama	40'000.00
Pädagogische Hochschule Luzern, Luzern	Schulgänzendes Projekt zur Stärkung psychischer Ressourcen geflüchteter Kinder	7'100.00
Verein d'Wärchi, Stans	Infrastruktur für Bildschulen-Werkstatt	8'000.00
Verein Familien- und Frauengesundheit, Luzern	Film- und Sensibilisierungsprojekt «Spiegelbilder»	20'000.00

KULTUR

Gabriel Alois, Obbürgen	Buchpublikation zur instrumentalen Volksmusik Unterwalden	20'300.00
Junges Literaturlabor, Zürich	Realisierung von vier Schulhausromanen in der Innerschweiz	20'000.00
Tellspielgesellschaft Altdorf, Altdorf	Dokumentarfilm «Die 6 Tellenbuben – Mythos Wilhelm Tell im Wandel der Zeit»	50'000.00

TaKu – Talentförderung Kultur

Amstad Ines Vita, Luzern	Förderbeitrag Debüt-EP	2'000.00
Breitschmid Laura, Luzern	Förderbeitrag Podcast zu Buchdesign	1'250.00
Die Nachkommen, Luzern	Förderbeitrag Theaterproduktion im Bell-Areal	5'000.00
Dissolution Ensemble, Luzern	Förderbeitrag Wandelkonzert in der Rauminstallation HÛS	3'000.00
Eisele Etienne und Nadler Sophie, Luzern	Förderbeitrag Videoinstallation im Südpol	3'000.00
Gariglio Matteo, Luzern	Förderbeitrag experimentelle Fotoausstellung über die Wirkung von Bäumen	5'000.00
Gasser Antonia, Luzern	Förderbeitrag Album «Schattebruch» mit Mundartsongs	2'500.00
Germanier Klara, Luzern	Förderbeitrag EP-Produktion «Purple Silhouettes»	2'000.00
Heller Benjamin, Ebikon	Förderbeitrag Kurztheaterstück über Grossmütter	5'500.00
Herzog Julia, Schlieren	Förderbeitrag Debütalbum «Refugium»	3'000.00
JVM Productions, von Moos Joel, Sachseln	Förderbeitrag Libretto «Totämäss»	9'000.00
Kollektiv Dionysos, Luzern	Förderbeitrag Performance in einem Club, nach «Romeo und Julia»	4'000.00
Kollektiv Dionysos, Luzern	Förderbeitrag Performance zu feministischen Subkulturen	4'000.00
Kuntz Samuel und Silvan, Luzern	Förderbeitrag Debütalbum und Videoproduktion	3'000.00
Living Smile Vidya, Eschenbach	Förderbeitrag abendfüllendes Solo im Südpol	8'000.00
Mächler Martian M., Zürich	Förderbeitrag Gedichtband im Rahmen der Ausstellung «Solo»	3'000.00
Sager Carmela, Luzern	Förderbeitrag Debütalbum von Carmabylon	5'000.00
Spichtig Laura, Luzern	Förderbeitrag Konzertreihe zwischen Musik und Tanz	2'000.00
Steiner Julia, Malters	Förderbeitrag erstes Kabarett-Soloprogramm	6'000.00
TrioColores, Altishofen	Förderbeitrag Debütalbum	3'000.00
TriOlogie, Kriens	Förderbeitrag erster Tonträger Streichtrio «TriOlogie»	3'000.00
Verein schwestern, Honau	Förderbeitrag Kurztheaterstück zu Luzerner Fasnachtstraditionen	6'000.00
Vogel Julian, Luzern	Förderbeitrag Werkaufenthalt am European Ceramic Work Centre Oisterwijk	6'000.00

WIRTSCHAFT

ad io AG, Horw	Startup-Finanzierung mit Wandeldarlehen für Rekrutierungsplattform «Jobeagle»	400'000.00
Chipeño AG, Horw	Startup-Finanzierung mit Wandeldarlehen für Marktetablierung	400'000.00
Verein KMU-Help Urschweiz, Kerns	Anlaufstelle für KMU in NW/OW/UR	20'000.00
Youngpreneurs Association, Steffisburg	Aufbau Youngpreneurs-Programm in der Innerschweiz	60'000.00





UMWELT

Blum Bruno, Hasle	Neubau Doppelweiher	6'000.00
Gemeinde Neuenkirch, Neuenkirch	Erstellung Weiher im Gebiet Lippenrüti	5'000.00
Hodel Andreas, Luthern	Baumpflege für Erhalt 600-jährige Linde	3'000.00
Kanton Uri, Altdorf	Sanierung historische Trockenmauern und Lesesteinhaufen, Silenen	40'000.00
natur & umwelt ob- nidwalden, Stans	Instandstellung Waldmobil und Aktualisierung didaktische Unterlagen	10'000.00
Pferde- und Gutshof Aventia GmbH, Pfäffikon SZ	Biodiversitätsaufwertung	15'000.00
Pro Natura Unterwalden, Sarnen	Neubau Weiher auf der Waldlichtung Rorbleiki, Choltal NW	14'000.00
Pro Natura Unterwalden, Sarnen	Aufwertungsmaßnahmen Lebensräume für Wildbienen in NW, OW und UR	22'500.00
Verein Netzwerk Neubad, Luzern	Installation einer Occasion-PV-Anlage	30'000.00

Bio-Produktion

Furrer Pascal, Luzern	Aufbau Open Food Network Zentralschweiz	10'000.00
Joss Thomas, Hellbühl	Sirup- und Konfitürenmanufaktur «Haltbarmacherei.ch»	50'000.00
Michel Madeleine, Ramersberg	Beitrag nachhaltige und sozialverträgliche Produktion	10'000.00
Möhrenhof, Bernet Claudia und Hansueli, Ufhusen	Ausbau Direktvermarktung	30'000.00
NaturGut Katzhof, Schwegler Meierhans Markus, Richenthal	Installation Wassermanagementsystem	20'000.00
Schmidlin Karin und Markus, Geuensee	Ausbau Hofladen und Direktvermarktung	15'500.00
ZHAW Wädenswil	Feldversuch mit Ackerbaubohnen in Grenzertragslagen im Kanton SZ	38'000.00

Tierwohl

Brand-Riedi Beat, Bürglen	Infrastrukturbeitrag Um- und Anbau des Bergbetriebes	28'500.00
Bürgler Pius, Stoos	Infrastrukturbeitrag Stallneubau für horntragende Kühe	30'000.00
Muff-Müller Franz und Renate, Escholzmatt	Infrastrukturbeitrag Laufstall	22'500.00
Renggli Stephan, Werthenstein	Infrastrukturbeitrag Laufstall	19'000.00
Schelbert Ruth und Ruedi, Lauerz	Infrastrukturbeitrag Laufstall	40'000.00

Energiegenossenschaften

Genossenschaft Wasserkraftwerk Haldenweg, Büren	Erstellung PV-Anlage, Kaplanenhaus Büren	5'400.00
Riedweg Marcel, Triengen	Aufbau Energiegenossenschaft e-knutwil	31'000.00

KANTON | STADT

Kanton Luzern, Luzern	Wanderausstellung «Auf der Suche nach der Wahrheit»	20'000.00
Kanton Luzern, Luzern	Aktionstage Behindertenrechte 15. Mai bis 15. Juni 2024	30'000.00
Stadt Luzern, Luzern	Biodiversitätsschaugarten Musegg zur öffentlichen Nutzung	70'000.00
Stadt Luzern, Luzern	Online-Plattform für Vermittlung von Musiktheorie an der Musikschule	21'000.00
Stadt Luzern, Luzern	Veranstaltung Generationendialog	4'800.00
Stadt Luzern, Luzern	Schwerpunktprogramm 2024 «StadtWildBienen»	24'250.00
Stadt Luzern, Luzern	Digitale Kommunikationsplattform zur Förderung der Freiwilligenarbeit	14'100.00

LEGATE*

Biofarm Genossenschaft, Kleindietwil	Investitionsbeitrag an Neubau im Bereich der Nachhaltigkeit	500'000.00
Förderverein Forstmuseum Ballenberg, Hofstetten bei Brienz	Neuinszenierung «Mein Wald»	30'000.00
MetamorphHouse, Lausanne	Reportagevideo über sanfte Verdichtung von Einfamilienhaussiedlungen	30'000.00
Stiftung Pro Pallium, Olten	Ausbau Entlastungsangebot für Familien mit unheilbar kranken Kindern	200'000.00
Suisseculture Sociale, Zürich	Sensibilisierungskampagne «Soziale Sicherheit in der Kultur»	50'000.00

*Aufgrund erhaltener Legate können wir in begrenztem Rahmen ausgewählte Projekte ausserhalb der Innerschweiz unterstützen, sofern diese in besonderem Masse unserem Stiftungszweck entsprechen.

«WAS WÜRDEN SCHWEINE TUN, WENN SIE KÖNNTEN?»

Seit März 2023 sind auf dem Panoramahof in Meggen Schweine in einem temporären Freigehege zu beobachten. Ziel ist, das Verhalten der Tiere besser zu verstehen. Mirjam Holinger vom Forschungsinstitut für biologischen Landbau (FiBL) gibt Einblick in erste Erkenntnisse.

Warum war es für das FiBL von Interesse, sich am AKS-Projekt «SchweinErleben» zu beteiligen?

Das Projekt entspricht einer Idee, die auch meine Kollegin Barbara Früh und ich schon hatten, im Rahmen unserer langjährigen Beschäftigung mit Schweinen. Wir stellen uns oft die Frage: Was würden Schweine natürlicherweise tun, wenn sie könnten? Dies zu verstehen, ist wichtig: um ihnen so viel wie möglich davon auch in einer Haltungsumgebung, also im Stall, zu ermöglichen. Zudem erachten wir es als zentral, das Schwein der Bevölkerung wieder näherzubringen – und für einen bewussten Fleischkonsum zu sensibilisieren.



Mirjam Holinger ist beim FiBL verantwortlich für Forschung und Beratung rund um das Verhalten und die Haltung von Bioschweinen; die Forschungsarbeiten im Projekt «Schwein-Erleben» betreut sie gemeinsam mit ihrer Kollegin Barbara Früh.

Für die drei Muttersauen im Projekt war der Alltag im Freigehege Neuland. Welche ersten Beobachtungen überraschten Sie besonders?

Wir haben erwartet, dass die drei Sauen direkt in den Wald rennen und sich dort austoben. Denn im Wald gibt es ja für ein Schwein so viel zu entdecken! Aber die Sauen mieden den Wald komplett – bis sie dann Ferkel hatten und diese mutig vorausgingen.

Die total 40 Ferkel sorgten sowieso für zusätzliche «Action» auf dem Panoramahof. Was fiel Ihnen am Mutter-Kind-Verhalten auf?

Interessant war, dass einzelne Ferkel mit der Zeit bei mehreren Sauen säugten, andere aber stets bei ihrer eigenen Mutter. Die drei Würfe durchmischten sich relativ schnell so stark, dass man sie kaum mehr auseinanderhalten konnte.

Die Schweine erlebten auch verschiedene Jahreszeiten im Freien. Wie gingen sie damit um?

Für Schweine, insbesondere für die grösseren, ist Hitze eine Herausforderung. Sie kommen ja ursprünglich aus Auenlandschaften mit Wald und Wasser. Wir beobachteten,

ÜBER DAS PROJEKT

«SchweinErleben» gehört zu den Jubiläumsprojekten, welche die AKS anlässlich ihres 25. Geburtstags 2022 lancierte. Das Projekt ist als temporäres Bildungs- und Forschungsangebot gestaltet und dauert noch bis 2025. Neben der Zusammenarbeit mit dem FiBL umfasst es auch die Kooperation mit dem Natur-Museum Luzern: Erarbeitet wurden diverse Angebote für Kinder und Schulen, darunter ein Schweine-Quiz, Unterrichtsmaterialien und begleitete Exkursionen. 2023 nutzten bereits rund 370 Schüler:innen die Möglichkeit, direkt auf dem Panoramahof mehr über das facettenreiche Leben von Schweinen zu erfahren.

Zu vielen Informationen rund ums Schwein, zum Quiz sowie zur Citizen-Science-Forschung geht es via Projekt-Website:



schweinerleben.ch

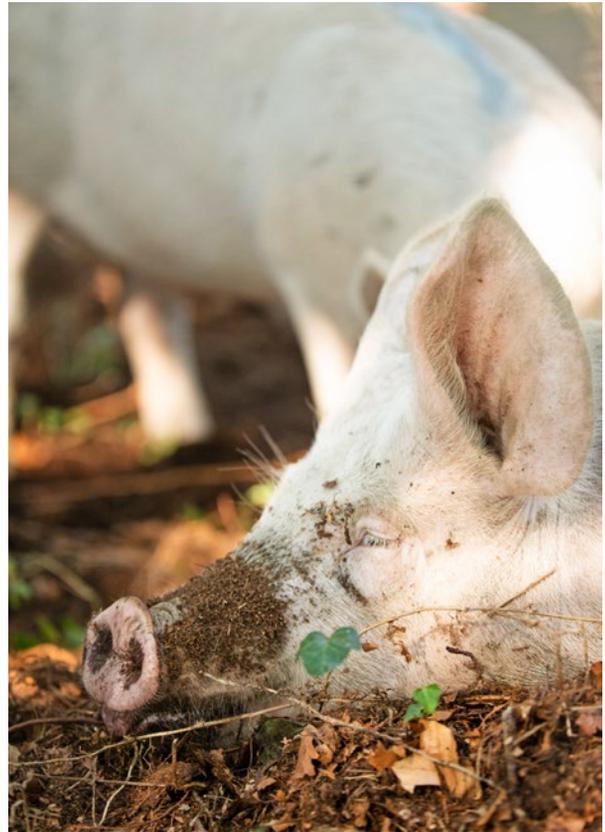
Spielerische Bildung und wissenschaftliche Forschung: Das Projekt «SchweinErleben» auf dem Panoramahof in Meggen ermöglicht beides.



dass sie sich bei wärmeren Temperaturen vermehrt in die Suhle legten und sich häufiger im Wald aufhielten.

An Ihrer Forschung beteiligen Sie die Bevölkerung – mit einem sogenannten Citizen-Science-Ansatz. Was bringt das konkret?

Das hilft uns, die grosse Datenmenge zu analysieren: Wir generieren sehr viel Videomaterial, um das Verhalten der Tiere zu beobachten. Bei der Auswertung dieses Materials können nun alle interessierten Personen mithelfen. Im Gegenzug erhalten sie so einen Einblick ins Projekt – und ins Verhalten von Schweinen in einer solch natürlichen Umgebung.



UNSER ENGAGEMENT



Noch wirft die Winterlinde keinen (Herbst-)Schatten.

KLIMAOASEN INNERSCHWEIZ

AKS-Eigenprojekt, Umwelt

Blätterdächer für die Zukunft

Zu ihrem 25. Geburtstag im Jahr 2022 lancierte die AKS verschiedene Spezialprojekte. Dazu gehört, dass sie 25 Innerschweizer Gemeinden und deren Bevölkerung eine Klimaoase schenkt. Zum Gesamtpaket gehören die standortgerechte Baumpflanzung, die Möblierung des umgebenden Raumes, ein feierlicher Eröffnungsanlass und zwei informative Ausstellungsteile zum Thema Klimawandel/Klimaanpassung. Mit den Baumpflanzungen leistet die AKS einen Beitrag für eine lebenswerte Zukunft und regt zur Nachahmung an. Bis Ende 2023 sind solche Oasen in total 20 Gemeinden entstanden. Dabei wurden 6 Eichen diverser Unterarten, 3 Winterlinden, 3 Edelkastanien, 2 Rote Rosskastanien, 2 Hopfenbuchen, eine Blumenesche, ein Baumhasel, ein Spitzahorn und ein Walnussbaum gepflanzt – im Beisein von insgesamt rund 800 Personen. Hinzu kamen 10 Tische, 21 Bänke und 18 Stühle aus hochwertigem Kastanienholz, eigens in der Werkstätte der Stiftung Brändi fabriziert. Sie laden zum Verweilen unter dem künftigen Blätterdach ein. | klimaoasen-innerschweiz.ch

INNERSCHWEIZER FILMPREIS 2023

AKS-Eigenprojekt, Kultur

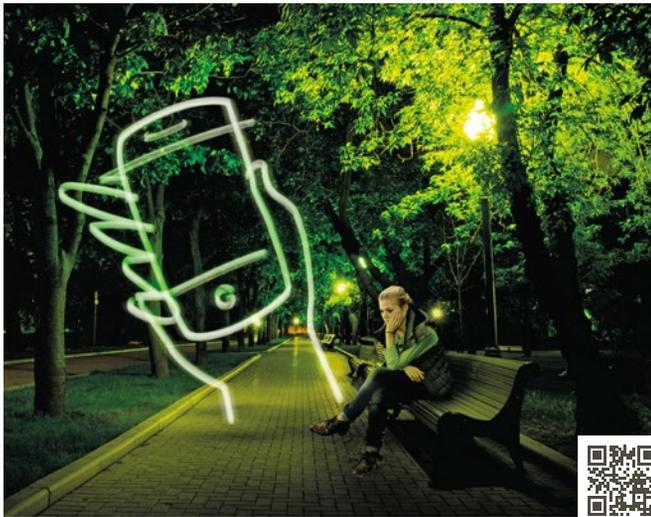
Das Kino als Erlebnisort

Die feierliche Übergabe der Innerschweizer Filmpreise an 15 Preisträger:innen, 1'400 Kinobesucher:innen und ein gelungener Einblick hinter die Kulissen des einheimischen Filmschaffens: Das war der Innerschweizer Filmpreis 2023. Das Wochenende im März 2023, mit dem die AKS den Innerschweizer Film ins Rampenlicht rückte, stiess auf eine erfreuliche Resonanz. Gut gefüllte Säle in den Kinos Bourbaki und stattkino in Luzern und intensive Gespräche mit den Filmschaffenden nach den Vorführungen bewiesen das Interesse am lebendigen regionalen Film.

Daniela Küttel vom Kino Bourbaki stellte fest: «Es war schön, wieder mal so volle Kinos zu haben. Der Besucherandrang hat uns sehr gefreut, und wir hoffen, dass die eine oder der andere das Kino als Ort spezieller kultureller Erlebnisse wiederentdeckt hat.» Auf spezielles Interesse stiess die Chronik der Innerschweizer Kinos im Begleitmagazin «Film. Hier.»: Sie wurde auch als Wertschätzung für diese Kulturstätten empfunden. | innerschweizerfilmpreis.ch

AKS-«Filmcrew» mit Moderatorin Monika Schärer (2. v. l.).





Rund um die Uhr per Anruf, Mail und Chat erreichbar: Telefon 143.

TEL 143 | Soziales

Für Menschen da, wenn das Leben schwierig ist

Das Sorgentelefon 143 verzeichnet seit Jahren eine Rekordnachfrage nach der anderen. In der Zentralschweiz gab es im Jahr 2023 fast 20'000 Anrufe (plus 8,3 Prozent). In letzter Zeit stieg vor allem die Zahl der jüngeren Hilfesuchenden; häufige Themen sind Suizidalität, psychische Probleme, Einsamkeit und häusliche Gewalt. Die Beratung ist per Telefon 143 sowie per Mail und Chat auf www.143.ch erreichbar, kostenlos und anonym, rund um die Uhr an 365 Tagen im Jahr. Bei Bedarf werden die Anrufenden an insgesamt gut 600 Fachstellen verwiesen.

Um die Kapazitäten zu erweitern, hat die Regionalstelle Zentralschweiz die Zahl ihrer freiwilligen Telefonberatenden in fünf Jahren nahezu verdoppelt. Ein nächster Ausbildungskurs startet 2024. Die AKS unterstützt im Rahmen einer mehrjährigen Leistungsvereinbarung diese Rekrutierung und professionelle Ausbildung: Die Freiwilligen werden ein Jahr lang vorbereitet, um in den Bereichen Kommunikation, Psychologie und Psychopathologie kompetent zu agieren. | luzern.143.ch

YOUNGPREENEURS ZENTRALSCHWEIZ | Wirtschaft

Innovationslabor für künftige Unternehmer:innen

Mit Unterstützung der AKS lancierte Youngpreneurs den Standort in der Zentralschweiz im September 2023. 33 Lernende aus Gymnasien und Berufsschulen erhielten damit die Möglichkeit, mit Hilfe von Startup-Coaches und Expert:innen innerhalb von sieben Monaten ihre Geschäftsideen zu entwickeln und an realer Kundschaft zu testen.

Im ersten Durchgang arbeiteten neun Teams an aktuellen Problemfeldern und suchten auf unternehmerische Art Lösungen. Sie tüftelten unter anderem an Lebensräumen für einsame Senior:innen, einer Finanzbildungs-Plattform für Junge oder einer E-Commerce-Lösung als erweiterte Absatzform für Bio-Bauernhöfe. Die Räumlichkeiten des Hirschengraben Coworking in Luzern dienten dabei als Innovationslabor und boten Anschluss ans lokale Startup-Ökosystem. Im Frühjahr 2024 präsentierten die jungen Talente ihre Startups an der Youngpreneurs Zentralschweiz Award Night im Technopark Luzern, vor Publikum und einer Fachjury. | youngpreneurs.org/zentralschweiz

Coaching beim Erstellen digitaler Prototypen.



TALENTE PRAXISNAH GEFÖRDERT

Projekte finanzieren, Know-how erarbeiten, Kontakte knüpfen: Junge Kulturschaffende stehen vor vielfältigen Herausforderungen. Darum bietet TaKu massgeschneiderte Unterstützung.

Förderbeiträge, Mentoring, Workshops und Netzwerk: Seit rund drei Jahren engagiert sich das Förderprogramm TaKu mit diesen «Standbeinen» für junge Talente, die am Anfang ihrer künstlerischen Laufbahn stehen. 2023 konnte TaKu insgesamt 22 Projekte mit Förderbeiträgen unterstützen, 8 Mentorings vermitteln sowie 4 thematische Workshops realisieren – doppelt so viele wie im Vorjahr.

Kooperation mit Fachleuten

«Wir haben TaKu seit Beginn in stetigem Austausch mit den Kulturschaffenden entwickelt, die unsere Angebote in Anspruch nehmen», erläutert TaKu-Koordinatorin Christina Teuber. «Ihre Rückmeldungen zeigen uns, wo welche Schuhe besonders drücken, wenn man im professionellen Umfeld Fuss fassen will.» Neben den

wichtigen finanziellen Beiträgen für die Umsetzung erster eigener Projekte sei vor allem die persönliche Unterstützung durch Fachleute für die jungen Kulturschaffenden sehr wertvoll. Diese erhalten sie in Mentorings und Workshops. Während die Mentor:innen gezielt auf individuelle Fragen und Herausforderungen ihrer Mentees eingehen, beleuchten die Workshops praktische Themen, die für aufstrebende Talente aller Sparten relevant sind.

Niederschwellig und bedürfnisgerecht

Die Titel der TaKu-Workshops des vergangenen Jahres sprechen für sich: «Rechtsformen», «Soziale Sicherheit» und «Buchhaltung». Sämtliche Veranstaltungen waren ausgebucht, aufgrund der hohen Nachfrage wurde der Buchhaltungs-Workshop zweimal durchgeführt. Christina Teuber: «Geschätzt haben die Teilnehmenden unter anderem die praxisnahe Vermittlung durch die jeweiligen Expert:innen, aber auch den niederschweligen Zugang zu Themen, die sonst sehr abstrakt und komplex sind.» Auch der Austausch beim gemeinsamen Mittagessen sei inzwischen zu einem wichtigen Teil des Programms geworden. Bewährt habe sich zudem, dass auf der TaKu-Website über mögliche Workshop-Themen abgestimmt werden könne. Gemäss den aktuell meistgenannten Wünschen befassen sich die nächsten Workshops erneut mit Rechtsformen und sozialer Sicherheit.

Stellvertretend haben wir bei vier Kulturschaffenden nachgefragt:

WOBEI HAT TAKU DICH WEITERGEBRACHT?

(siehe rechte Seite)

ÜBER DAS PROJEKT

Die AKS hat die Talentförderung Kultur – kurz: TaKu – im Frühjahr 2021 initiiert. Ziel ist, junge Kulturschaffende mit besonderen Begabungen zu fördern und dabei Freiräume zu schaffen, in denen sie ihre Fähigkeiten vertiefen und sich beruflich entwickeln können. TaKu unterstützt spartenspezifisch wie -übergreifend und richtet sich an Inner-schweizer Talente, die sich im professionellen Umfeld etablieren möchten.



taku-aks.com

NIELS BLAESI ILLUSTRATOR/ DESIGNER

Beitrag für Werkaufenthalt in New York

«Als freischaffender Illustrator sind alltägliche Beobachtungen mein Ausgangsmaterial. Dafür suche ich immer wieder neue Bilder, Menschen sowie ihre Eigenheiten, Räume und Situationen.

Der Werkaufenthalt in New York bot mir genau das. Neben der neuen Aussenwelt, die ich auf mich einprasseln lassen konnte, ermöglichte mir der Aufenthalt im internationalen Wohnatelier ›Mothership NYC‹ aber auch, mein professionelles Netzwerk auszubauen. Ohne die finanzielle Unterstützung der Albert Koechlin Stiftung wäre diese Weiterentwicklung in New York nicht möglich gewesen.»



SHEILA RUNA LINDAUER CHOREOGRAFIN/TÄNZERIN

Mentoring für Choreografie und Arbeitsweisen

«Dank des TaKu-Mentorings erhielt ich eine grossartige Unterstützung von zwei ausgewählten Fachpersonen. Gemeinsam mit Jochen Roller reflektierte ich in Form von Gesprächen über mögliche Arbeitsweisen, was mir neue Perspektiven eröffnete. Ich erhielt durch ihn auch einen Einblick in die Ausbildung MA Dance, Choreography. Für das Kurzstück ›CYCLIC PATTERN‹ unterstützte mich Luca Signoretti während der Proben im Studio bei wichtigen choreografischen und tänzerischen Entscheidungen. Ich habe das Mentoring als eine sehr direkte und persönliche Art der Unterstützung erlebt.»



SAMUEL KUNTZ UND SILVAN KUNTZ MUSIKER

Mentoring für HOEHN

«Wir durften dank TaKu zwei wertvolle Mentorings absolvieren. Das erste Mentoring bekamen wir von der Künstlerin Lisa Morgenstern. Den Schwerpunkt legten wir auf das Erstellen unseres Pressetextes, der als Rückgrat jeder Musikpromotion gilt. Im zweiten Mentoring mit Natalie Steiger (Digital Wolves) lernten wir, wie wir für HOEHN auf Social-Media-Plattformen bestmöglich kommunizieren können. Wir definierten unser potenzielles Zielpublikum sowie unseren USP. Ausserdem lernten wir, wie wir unsere Musik in verschiedenen Streaming-Playlists platzieren können.»

CATHERINE CLAESSEN THEATER-REGISSEURIN

Beitrag für Theaterproduktion «Gazing Back»

«Durch den Beitrag von TaKu war es möglich, das Theaterprojekt ›Gazing Back‹ vollumfänglich umzusetzen. Diese Produktion war sehr speziell, da wir dank der anti-heteropatriarchalen Thematik und dank dem Projektteam viele junge Zuschauer:innen erreichen konnten. Ohne den Projektbeitrag von TaKu wäre es nicht möglich gewesen, die talentierten Performer:innen, Musiker:innen und die Videographin für das Projekt zu engagieren. Und damit unsere Zuschauer:innen zu begeistern.»



UNSER ENGAGEMENT



Ein Förderbereich: Unterstützung bei der Bio-Produktion.

LANDWIRTSCHAFT

AKS-Eigenprojekt, Umwelt

Fit für die bäuerliche Zukunft

Die Herausforderungen an die Landwirtschaft sind heute vielfältig: dynamische Agrarpolitik, verändertes Konsumverhalten, neue Ernährungsgewohnheiten, fehlende Arbeitskräfte oder laufende Marktöffnungen – um nur einige Aspekte zu nennen.

Innovative Betriebe machen sich fit für die Zukunft. Die Albert Koechlin Stiftung fördert bäuerliche Betriebe dabei, nachhaltige Entscheidungen zu treffen und die nötigen Investitionen zu tätigen. Seit Ende 2016 unterstützte die Stiftung insgesamt 108 zukunftsorientierte Landwirtschaftsprojekte mit einem Gesamtbetrag von 3,2 Millionen Franken. Das Engagement umfasst Beiträge an die Beratung zur strategischen Ausrichtung, zum Tierwohl und zu einer allfälligen Umstellung auf Bio-Produktion. A-fonds-perdu-Beiträge vergibt die AKS für Infrastruktur zur Förderung des Tierwohls und für den Aufbau kurzer, regionaler Vermarktungs- und Verarbeitungsketten von Bio-Produkten. Ausserdem unterstützt sie landwirtschaftliche Betriebe in finanziellen Notlagen. | aks-stiftung.ch/Landwirtschaft

JETZ SINGE MER EIS

Kultur

Frisch belebtes Erbe

Traditionelle Lieder, die oft mit Erinnerungen verbunden sind, verändern sich im Laufe der Zeit und werden regional unterschiedlich gesungen: zum Beispiel «Vo Lozärn gäge Weggis zue», «Le vieux chalet» oder «Aprite le porte». Diese Lieder sind ein Teil des schweizerischen Kulturguts, das immer seltener im Alltag zu hören ist. Das Projekt «Jetzt singe mer eis» fördert das gemeinsame Singen, überwindet Sprachbarrieren und macht das kulturelle Erbe erlebbar. 2023 wurden zwei Liederbände, unterstützt von der AKS, veröffentlicht; im Jahr 2024 folgen die Bände drei und vier. Mit vielen Berichten, Fernseh- und Radioauftritten erreichte das Projekt insgesamt mehr als 2,5 Millionen Menschen. Im Herbst 2023 begann eine Live-Tournee durch die ganze Schweiz: Die insgesamt elf Konzerte motivierten Kinder, Jugendliche und Erwachsene dazu, Volkslieder wieder gemeinsam zu singen. Eine zweite Tournee ist im Frühling 2025 geplant. | jetzsingemereis.ch

Volle Konzertsäle mit Volksliedern zum Mitsingen.





Im Tüftelwerk spannen Gross und Klein zusammen.

TÜFTELWERK

AKS-Eigenprojekt, Bildung

Generationenübergreifend aktiv

Das Tüftelwerk vereint vier Angebote unter einem Dach: tüfteln, werken, flicken und leihen. Beim Tüfteln bauen Kinder zum Beispiel Seifenkisten, gestalten Fasnachtsgrende oder töpfeln Dinosaurier. In der offenen Werkstatt realisieren Erwachsene und Familien eigene handwerkliche Projekte. Beim Flicken stellen ehrenamtliche Reparaturoper:innen Geräte, Möbel oder Spielzeuge instand. Und an der Leihbar lassen sich Alltagsgegenstände dann ausleihen, wenn man sie braucht.

So bringt das Tüftelwerk generationenübergreifend Menschen zusammen, fördert das Handwerk, schont Ressourcen und unterstützt nachhaltigen Konsum. Passend zu diesen Zielen beteiligt es sich regelmässig an aktuellen Initiativen: im Juni 2023 etwa am Reparaturmarathon «Repairs for Future», der europaweit Aufmerksamkeit fürs Thema Reparieren schuf; und im November 2023 an den Ateliertagen Luzern, an denen verschiedenste Produktionsstätten ihre Türen für ein interessiertes Publikum öffneten. | tueftelwerk.ch

MASKENSAMMLUNG | Kultur

Zugänglich gemachte Tradition

Die Maskentradition ist in Kriens ein fester Bestandteil des gelebten Faschtsbrauchtums. Das Museum im Bellpark legt denn auch seit seinem Bestehen ein besonderes Augenmerk auf dieses Thema: Es behandelte die Krienser Masken in drei umfangreichen Ausstellungen; die drei dazu erschienenen Kataloge bieten einen gültigen Überblick, von den ältesten überlieferten Stücken bis heute. Erfreulich also, dass das Museum den umfassenden, aus Kriens stammenden Teil der Masken des Sammlers Robert Ottiger (1928–2016) erwerben konnte. Durch die Unterstützung der AKS ist es gelungen, diese wichtigen Zeugnisse lokalen Brauchtums in Kriens zu behalten. Robert Ottiger war ein leidenschaftlicher Maskensammler mit umfangreichem Wissen über die Krienser Tradition; nur ausgewählte Stücke fanden Eingang in seine Sammlung. Im Jahr 2023 nahm das Museum im Bellpark diese Masken ins Inventar auf und erschloss sie: Sie wurden fotografiert sowie digitalisiert und sind inzwischen auf der Homepage des Museums in allen Details einsehbar. | bellpark.ch/kriensermasken

Krienser Charaktermaske, Schnitzer Karl Heer, 1946.



10 JAHRE MIA INNERSCHWEIZ – 25 JAHRE FREIZEITTREFF

Gleich zwei Angebote der AKS feierten 2023 ein Jubiläum. Ein guter Grund, die beiden Leiterinnen um einige persönliche Antworten zu bitten.



PATRICIA FURRER

arbeitet seit 2018 für MiA Innerschweiz, seit 2020 als Leiterin. 2023 wurde das Brückenjahr für Mütter ohne Berufsausbildung 10 Jahre alt. Im MiA-Kursjahr bauen die Teilnehmerinnen gezielt Kenntnisse auf, mit Blick auf den Antritt einer Lehrstelle oder eines Praktikums, aber auch auf die Vereinbarkeit der Rollen als Mutter und Berufsfrau.



mia-innerschweiz.ch

Patricia, wie würdest du MiA Innerschweiz in drei Wörtern charakterisieren?

Wachsen – unterstützen – begleiten.

Was macht die Arbeit für MiA Innerschweiz zu einem Traumjob?

Mit Frauen (und Kindern) ein Stück Weg zu gehen, die Segel mit ihnen neu zu setzen, Konflikte auszuhalten und bestenfalls zu meistern: Das bereichert mein Leben. Es ist eine sinnstiftende Arbeit, den Teilnehmerinnen einen sicheren Raum zu bieten, in dem sie sich persönlich und beruflich entdecken und entfalten können.

Was schätzen die Teilnehmerinnen an MiA Innerschweiz besonders?

Viele positive Feedbacks erhalten wir zum wöchentlichen Mutter-Kind-Nachmittag, zum generell abwechslungsreichen Kursprogramm mit Fachpersonen und zur Möglichkeit des Austauschs mit anderen Müttern. Ehemalige Teilnehmerinnen schätzen unsere offenen Türen, die gute Erreichbarkeit, dass es keine Tabu-Themen gibt – und das jährliche Wiedersehen am MiA-Weekend.

Welches waren für dich die Highlights rund um das Jubiläum?

Die Gelegenheit, einen Kurzfilm zu unserem Angebot zu realisieren (mia-innerschweiz.ch). Das Inter-



esse der Teilnehmerinnen, daran mitzuwirken, war überraschend gross. Und ihre Statements zeigten eindrücklich, wie viele gute Gefühle sie mit MiA verbinden. Das hat mich sehr berührt und ist auch eine Anerkennung für die Arbeit aller Mitarbeiterinnen in den letzten 10 Jahren.

Was beeindruckt dich am zweiten AKS-Angebot, das 2023 ein Jubiläum feierte?

Sein bereits 25-jähriges Bestehen! Und dass Ute mit ihrem Team seit Jahren dann arbeitet, wenn andere am liebsten frei haben: am Wochenende.

Was wünschst du MiA Innerschweiz für die Zukunft?

Dass viele weitere Frauen mit uns wachsen können. Und dass es immer wieder Menschen gibt, die unsere Teilnehmerinnen stützen und ihnen Chancen eröffnen: auch mit Praktikums- oder Lehrstellen.



Ute, wie würdest du den Freizeittreff in drei Wörtern charakterisieren?

Offen – vielseitig – wertschätzend.

Was macht die Arbeit für den Freizeittreff zu einem Traumjob?

Die Wertschätzung auf allen Ebenen: von unseren Gästen, vom Freizeittreff-Team und von der Albert Koechlin Stiftung insgesamt; einer Arbeitgeberin, die mich stets unterstützt und deren ethische Werte mir auch persönlich entsprechen. Zudem kann ich mit viel Flexibilität und Selbstständigkeit arbeiten, was mir sehr gefällt.

Was schätzen die Gäste im Freizeittreff besonders?

Das ist individuell ganz verschieden, aber bei einer kleinen spontanen Umfrage wurden vor allem genannt: die Geselligkeit unter netten Leuten, miteinander reden und spielen, die vielfältigen Anlässe ... und auch das gute und günstige Essen.

Welches waren für dich die Highlights rund um das Jubiläum?

Dass viele Menschen die Gelegenheit nutzten, den Freizeittreff im Rahmen unserer drei Jubiläumsanlässe zu besuchen – oder neu kennenzulernen. Gefreut hat mich auch die grosse Beteiligung an unserer Fotoausstellung mit rund 90 Bildern. Und natürlich die ausgelassene Partystimmung bei unserer Feier mit Disco im Herbst.

Was beeindruckt dich am zweiten AKS-Angebot, das 2023 ein Jubiläum feierte?

Mir imponiert, wie das MiA-Team die jungen Frauen unterstützt, auch in schwierigen Lebenssituationen. Wenn ich jung wäre, würde ich gerne dort arbeiten!

Was wünschst du dem Freizeittreff für die Zukunft?

Dass wir die Bedürfnisse unserer Gäste weiterhin gut wahrnehmen und in unserem Angebot umsetzen können, mit möglichst viel Mitbestimmung und Mitgestaltung. Und ein ganz grosses Zukunftsziel wäre letztlich eine Gesellschaft, in der alle Menschen inkludiert sind – damit es irgendwann keine speziellen Angebote für Menschen mit Unterstützungsbedarf mehr braucht.



UTE STRAUB

leitet seit 2020 den Freizeittreff, einen Ort der Begegnung für Menschen mit Unterstützungsbedarf. Er feierte 2023 seinen 25. Geburtstag und hat sich mit Blick auf gesellschaftliche Bedürfnisse stetig entwickelt. So sorgt das Zusatzangebot Treff 3A seit 2022 dafür, dass Menschen mit und ohne Unterstützungsbedarf gemeinsam aktiv sind.

aks-stiftung.ch/Freizeittreff



PHILIPP CHRISTEN PROJEKTLEITER



Philipp Christen leitet seit 2009 für die AKS Projekte, unter anderem im Bereich Umwelt:

« An unseren Eigenprojekten schätze ich, dass wir konkret etwas verändern können. Aktuell bauen wir das Projekt (G)Artenvielfalt auf: In dessen Rahmen werden künftig (G)Arten-Coaches pragmatisch helfen, private Gärten naturnaher und damit lebenswerter zu gestalten. Neben unseren eigenen Aktivitäten und der Unterstützung Dritter dürfen wir auch auszeichnen: Bei der Umweltpreisvergabe – mit einer Fachjury unter dem Vorsitz von Igo Schaller – staune ich immer wieder, mit welch grossem Engagement Menschen im Stillen wirken.»

IGO SCHALLER KONSULTATIVRAT



*Igo Schaller, Geograf
und Informatiker, berät
die AKS seit 2012 als
Konsultativrat Umwelt:*

« In der Natur sein öffnet den Geist und führt zu grundsätzlichen Gedanken. Hier wachsen Überzeugung und Engagement für ein neues Gesellschaftsmodell: eine regional handelnde Gesellschaft, die respektvoll mit der Natur umgeht. Individuen, die auf schnellen Gewinn und maximale Freiheiten verzichten, zugunsten von Gemeinschaft und Frieden. In diesem Sinne ermöglicht und fördert die Albert Koechlin Stiftung im Bereich Umwelt unmittelbare Naturerlebnisse für die breite Bevölkerung – für Jung und Alt und alle dazwischen.»

«ZENTRAL IST DAS GESPRÄCH»

Menschen mit einer Lernbeeinträchtigung oder einer leichten geistigen Beeinträchtigung das Leben in eigenen vier Wänden ermöglichen: Eveline Schilliger gibt Auskunft zum AKS-Angebot Begleitetes Wohnen.

Eveline, zusammen mit deiner Teamkollegin betreust du derzeit zwölf Klient:innen. Was beinhaltet eure Begleitung?

Wir unterstützen bei allen möglichen Alltagsaufgaben – um unsere Klient:innen in der grösstmöglichen Selbständigkeit zu stärken. Wir besuchen sie ein- bis zweimal pro Woche in ihrer eigenen Wohnung. Dort gehen wir ihnen bei dem zur Hand, was aktuell ansteht: kochen, Wäsche besorgen, putzen, Korrespondenz erledigen, Ferien planen, Arztbesuche oder Termine mit Behörden oder Vorgesetzten begleiten ... Die Liste ist lang. Zentral ist aber bei jedem Besuch das Zuhören und das Gespräch: Was beschäftigt gerade besonders – in Beziehungen, im Beruf, in der Freizeit?

Was überwiegt bei diesen Besuchen: Routinen oder Überraschungen?

Viele Klient:innen begleiten wir seit Jahren, da spielen sich gewisse Abläufe schon ein. Bei der einen Person gibt es immer zuerst einen Kaffee,



Eveline Schilliger leitet das Begleitete Wohnen seit 2008.

bei der anderen gibt es regelmässig Probleme mit elektronischen Geräten – was mich selbst stets auf Neue fordert (lacht). Generell bin ich laufend mit neuen Situationen konfrontiert, mit lustigen wie mit schwierigen. Und die Themen der einzelnen Klient:innen entwickeln sich, nicht zuletzt, weil sich die Vertrauensbeziehung über die Zeit aufbaut. Geht es anfangs vielleicht vor allem um Fragen zum Haushalt, kommen später privatere, intimere Fragen hinzu. Da wir als Fachpersonen der Schweigepflicht unterstehen, sind auch die bei uns gut aufgehoben.

Wie hat sich eure Arbeit allgemein verändert, im Lauf der Zeit?

Einen ganz praktischen Wandel brachten die Smartphones mit sich: Viele Klient:innen schicken mir im Hinblick auf einen Besuch konkrete Fragen oder Dokumente zur Vorbereitung. Das kann auch mal ein Foto von einer kaputten Jacke sein – dann weiss ich, dass ich Nadel und Faden mitbringen muss.

Und wie hast du dich in dieser Arbeit verändert?

Mein Verständnis von Begleitung ist heute schon anders. Offener. Zu Beginn ging ich mit fixeren Ideen, wie so eine Wohnung auszusehen hat, auf meine Besuche. Aber um meine eigenen Vorstellungen geht es ja nicht. Eine Sammlerseele kann

sehr glücklich sein mit vielen Dingen in einem Raum. Da bringe ich mich nur ein, wenn ich spüre: Diese Dinge könnten belasten; Entsorgen könnte entlasten. Dann spreche ich meine Wahrnehmung an, und wir entwickeln zusammen einen Plan. Im Zentrum steht, dass die Klient:innen ihr Zuhause so gestalten können, wie es für sie stimmt. Und dass ihre Wünsche, ihre Gedanken, ihre persönliche Lebensform darin Platz finden.

ÜBER DAS ANGEBOT

Das Begleitete Wohnen der AKS richtet sich an erwachsene Menschen mit einer Lernbeeinträchtigung oder einer geistigen Beeinträchtigung leichten Grades, die eine IV-Rente beziehen und in der Lage sind, ihren Alltag mit individueller Assistenz selbstständig zu gestalten. Eine weitere Voraussetzung ist die Teilnahme an einer Tagesstruktur (Arbeits-tätigkeit). Seit 2021 ist das Begleitete Wohnen vom Kanton Luzern als soziale Einrichtung mit ambulanten Fachleistungen nach dem Gesetz über soziale Einrichtungen (SEG) anerkannt.



[aks-stiftung.ch/
Begleitetes-Wohnen](https://aks-stiftung.ch/Begleitetes-Wohnen)

Von «Papierkram» bis Küchenarbeit: Seit 2001 unterstützt das Begleitete Wohnen Klient:innen in ihrer Selbständigkeit.



UNSER ENGAGEMENT



Rückbau-Start mit «Hammerschlag»: Doris Amrhein (Vorsitz Geschäftsleitung) und Andreas Scheuber (Präsident).

PFLEGEWOHNTRAKT BLICKFELD | Soziales

Energieeffizienter Neubau

Es tut sich was auf dem Areal des Blickfeld in Horw, das viele noch als «Blindenheim» kennen: Im Juli 2023 wurde die Baubewilligung erteilt, und bereits Ende Oktober hat der Abrisskran das alte Gebäude dem Erdboden gleichgemacht, um Platz für das neue zu schaffen. Ein faszinierendes Schauspiel, das von den Bewohnenden mit grossem Interesse verfolgt wird – immerhin geht es um ihr künftiges Zuhause.

Die Bauarbeiten starteten Anfang 2024; bezugsbereit soll das neue, vierstöckige Pflegeheim mit 56 Zimmern und einer hellen, grosszügigen Cafeteria im Herbst 2025 sein. Der Baufortschritt wird auf der Blickfeld-Website mittels Webcam dokumentiert. Die Finanzierung ist sichergestellt, auch dank finanzieller Beiträge der Albert Koechlin Stiftung für die Heizzentrale sowie für vier Aufenthaltsräume. Die neue Heizung – effizient mit Seeenergie betrieben – wurde bereits in Betrieb genommen. Geplant ist zudem die Installation einer Photovoltaik-Anlage. | blickfeld-horw.ch

SCHÖN?! | AKS-Eigenprojekt, Kultur

21 Produktionen am Start

Zu den Engagements der Albert Koechlin Stiftung im Bereich Kultur gehört ein Wettbewerbsformat, mit dem alle drei bis vier Jahre kulturelle Produktionen aus der Innerschweiz für die Innerschweiz realisiert werden. Mit diesen Kulturprojekten engagiert sich die AKS für eine lebendige Kulturlandschaft und fördert das Kulturschaffen sowie den Kunstgenuss. Nach «Innereien» im Jahr 2022 widmet sich das nächste Kulturprojekt vom 7. April bis zum 22. Juni 2025 dem Thema «schön?!». Schön? Schön! Schön. Ein Wort mit vielen Deutungen. Im Frühling 2023 erfolgte die Ausschreibung; im Dezember wählte eine unabhängige Fachjury aus 88 Eingaben total 21 Produktionen der Sparten Theater/Tanz/Literatur, Musik sowie Visuelle Kunst/Performance aus, die insgesamt mit gut einer Million Franken unterstützt werden. Bespielt wird damit fast die ganze Innerschweiz, mit Produktionen beispielsweise auf dem Stanserhorn, in der Alten Kirche in Flüelen, im Planetarium oder im Dreilindenpark in Luzern. | aks-stiftung.ch/kulturprojekt

Illustration zur Ausschreibung von Luca Schenardi.





Moderiertes Kinoerlebnis: seit 2022 auch im Kanton Schwyz.

FESTIVAL ZOOMZ | Bildung

Filmkultur für Kinder und Jugendliche

Das Festival Zoomz präsentiert im stattkino Luzern jedes Jahr eine Auswahl hochwertiger aktueller Filme für Kinder und Jugendliche. Im Anschluss an die moderierten Vorführungen finden Gespräche mit Filmschaffenden statt, mit dem Ziel, dem jungen Publikum einen besonderen Einblick in die Welt des Films zu ermöglichen. Thematische Workshops – von Animationsfilm über YouTube bis hin zu Virtual Reality – mit Filmvermittler:innen und Medienkünstler:innen runden das Kinoerlebnis ab und ermöglichen es den Kindern und Jugendlichen, auch selbst kreativ zu sein. Schulen bietet Zoomz eine Plattform für die Film- und Medienbildung, inklusive didaktischem Begleitmaterial. Mit Unterstützung der Albert Koehlin Stiftung konnte das Festival seinen Wirkungskreis über Luzern hinaus erweitern: Seit 2022 finden in allen Zentralschweizer Kantonen Zoomz-Filmtage statt. Und ab 2024 sind weitere Filmtage auf der Landschaft im Kanton Luzern geplant. | zoomz.ch

CLEVER UNTERWEGS | AKS-Eigenprojekt, Umwelt

Nachhaltige Mobilität kommt voran

Mit dem Programm «clever unterwegs» engagiert sich die AKS für eine neue Mobilitätskultur. Im Jahr 2023 realisierte sie gemeinsam mit über 40 Partner:innen etwa 50 einzelne, neue Projekte, die klimabewusste Mobilität fördern und stärken.

Die Bandbreite reicht vom halbtägigen Velofahrparcours bis zur Realisierung von zwei Mobilitätsstationen. Mehr als 20 E-Cargobikes und Anhänger stehen neu in KMUs für Kleintransporte im Einsatz. Im Reallabor unterstützte die AKS fünf innovative Projektideen mit gesamthaft 200'000 Franken. Über 1'400 Personen sind dank der Fussverkehrswochen in Schwyz, Sursee, Hochdorf und Stans neu in der Lage, mit einem Einkaufstrolley auch schwere Einkäufe bequem zu Fuss nach Hause zu bringen. Und gemeinsam mit grösseren Unternehmen ist «clever unterwegs» auf dem Weg, das Pendeln von über 4'000 Mitarbeitenden nachhaltig zu verändern und damit an die Erfolge bereits realisierter Partnerschaften anzuknüpfen. | cleverunterwegs.ch

Mit Einkaufstrolleys locker zu Fuss einkaufen.



AUSPROBIEREN UND IDEENREICH BLEIBEN

Aus der heimischen Küche in die Regale von Migros oder Coop: Die Chipeño AG hat mit ihren Chili-Saucen in kurzer Zeit viel erreicht. Geholfen hat dabei auch ein Darlehen der AKS. Und die Reise des Jungunternehmens geht weiter.

Entstanden ist die Idee bei einem kühlen Bier, in einer Bar hoch über Medellín in Kolumbien. Thamon Duss, Samuel Graf und Kevin Lustenberger – aufgewachsen in Ebikon und Freunde seit Kindertagen – bereisten Ende 2016 zusammen Lateinamerika. Fasziniert von Kultur und Kulinarik dieser Region beschlossen sie, ein typisches Aroma mit nach Europa zu bringen und dort bekannt zu machen: den Geschmack von Chipotles, den getrockneten und geräucherten Jalapeño-Chilis, die in der lateinamerikanischen Küche unter anderem in Dips zu Gerichten aller Art stecken.

Experiment mit Fan-Potenzial

Bis zur offiziellen Unternehmensgründung von Chipeño – eine Wortkreation aus Chipotle und Jalapeño – im November 2018 wurde fleissig experimentiert. Nochmals fünf Jahre später, beim Feierabend-Bier in einer hiesigen Bar, erinnern sich Thamon Duss und Samuel Graf: «Erste Chipotle-Saucen fabrizierten wir mit den Küchenmaschinen unserer Mütter.» Und da die Saucen-Basis, auch bei den heutigen Chipeño-Produkten, eine Mayonnaise ist, waren die Eltern zudem als Lieferanten entsprechender Rezepte gefragt. Irgendwann überzeugten Konsistenz wie Geschmack, ausgewogen rauchig wie scharf. Geschmeckt hat es nicht nur den Selfmade-Entwicklern: Bereits erste von Hand in sterile Konfigläser abgefüllte Chargen fanden im Freundeskreis regen Absatz. Dass Chipeño Fan-Potenzial hat, sieht Samuel Graf auch heute als Erfolgsrezept: «Im umkämpften Saucenmarkt ist es entscheidend, dass ein Produkt nicht nur beim ersten Probieren schmeckt, sondern wieder und wieder gekauft wird.»

Aufmerksamkeit via Fax

Seit den Anfängen hat sich einiges entwickelt: die professionelle Produktion von mittlerweile drei Saucen (Original, Plant Based, Spicy); die Zusammenarbeit mit

einem Exporteur in Mexiko und einem Schweizer Produzenten; der Aufbau eines schweizweiten Vertriebsnetzes mit ersten Ausläufern nach Deutschland. «Heute sind unsere Produkte an über 2'000 Verkaufsstellen erhältlich», so Samuel Graf. Dass dazu auch führende Grossverteiler wie Coop und Migros gehören, sei natürlich entscheidend. «Das sind aber keine Lorbeeren, auf denen wir uns ausruhen können», ergänzt Thamon Duss: «Was bei wem wo und wann ins Sortiment kommt, muss laufend neu verhandelt werden. Und das erfordert viel Arbeit, Durchhaltevermögen und auch Frustrationstoleranz.»

In Sachen Marketing und Sales verfolgt das Chipeño-Team eine ähnliche Strategie wie bei der Produktentwicklung: ausprobieren, ab und zu scheitern, Rat von Experten holen, ideenreich bleiben, Überraschendes wagen. Blieb zum Beispiel eine E-Mail bei einem wichtigen potenziellen Vertriebspartner wiederholt unbeachtet, wurde sie auch schon mal ausgedruckt und bewusst unzeitgemäss per Fax verschickt. Und siehe da: Es kam eine Antwort.

«Die AKS gab uns Sauerstoff»

Die grössten Herausforderungen bisher? «Partner:innen davon überzeugen, in gleichem Mass an unser Produkt zu glauben, wie wir es tun», sagt Samuel Graf. Für Thamon Duss ist es zentral, bei allem Unternehmergeist die gegenseitige Freundschaft im Blick zu behalten: «Sie ist immerhin unsere Grundlage. Manchmal fällt es schwer, zwischen unseren Rollen bei Chipeño und unseren persönlichen Beziehungen eine gute Balance zu finden. Und unsere Temperamente sind verschieden, da kann die interne Kommunikation schon fordern. Aber auch auf dieser Ebene haben wir viel gelernt.» Und die wertvollsten Meilensteine? Neben den wichtigsten geglückten Deals im Zwischen- und Detailhandel platzieren Graf und Duss in ihrer «Top 3» auch das Darlehen der Albert



Drei Gründer und ihr Produkt: (v. l.) Thamon Duss, Kevin Lustenberger und Samuel Graf.

Koehlin Stiftung: «Es gab uns im richtigen Moment den nötigen Sauerstoff – ohne den Riesendruck, der für uns mit einem Einbezug von Investoren verbunden gewesen wäre.» Das Darlehen habe unter anderem ermöglicht, die für den weiteren Absatzerfolg nötige Bewerbung der Saucen zu finanzieren.

Das Feierabend-Bier ist bald leer; Zeit also für eine letzte Frage: Gibt es neue Ideen, weitere Ziele? «Ideen gibt es natürlich viele», lacht Samuel Graf, «mein Kopf produziert da so einiges ... Gut vorstellen könnte ich mir, neue Produktvarianten in Form von Limited Editions zu testen.» Spruchreif sei da aber noch nichts, und erste Priorität habe nach wie vor, die bestehenden Saucen noch besser und populärer zu machen. Insofern ist die Unternehmensvision unverändert klar – und nahe beim Ursprungsgedanken damals in Medellín, Kolumbien: «Wir sehen Chipeño als Standardsauce in Europas Kühlschränken.»



ÜBER DAS UNTERNEHMEN

Ende 2023 feierte die Chipeño AG ihr 5-Jahre-Jubiläum. Im Unternehmen mit Sitz in Horw wirkt heute ein vierköpfiges Team: Samuel Graf fungiert Vollzeit als CEO, seit Frühling 2023 unterstützt von Joëlle Lambaré, die für ein 60-Prozent-Pensum angestellt werden konnte. Die Mitgründer Thamon Duss und Kevin Lustenberger sind weiterhin involviert, allerdings neben ihren Jobs im Immobilien- und Finanzbereich.



chipeno.eu

UNSER ENGAGEMENT



HELVETIAROCKT MUSIC LAB | Kultur

Workshops für mehr Diversität

Helvetiarockt setzt sich für mehr Chancengleichheit aller Geschlechter in der Schweizer Musikbranche ein: Seit fast 15 Jahren bietet der Verein schweizweit Workshops an und fördert Weiterbildung und Netzwerk für den Nachwuchs sowie für etablierte Muskschaffende. 2023 fanden rund 200 Anlässe mit insgesamt mehr als 5'000 Teilnehmenden statt – und Helvetiarockt durfte den Schweizer Musikpreis für ihr Engagement entgegennehmen.

Der Verein konnte unter anderem in Partnerschaft mit dem Treibhaus Luzern, den Stanser Musiktagen, dem B-Sides Festival, Step into Action und dem Zukunftstag diverse Music-Lab-Workshops umsetzen: von Songwriting über DJing und Beatmaking bis zu Tontechnik. Die Albert Koechlin Stiftung hat verschiedene Workshops in der Innerschweiz unterstützt, damit vielen Teilnehmenden erste Erfahrungen oder eine Vertiefung ermöglicht und Helvetiarockt in ihrer Vision für mehr Diversität und Chancengleichheit begleitet. | helvetiarockt.ch

Walk-In-Schnupperangebot am B-Sides Festival.

STIFTUNG DER ROTE FADEN

AKS-Eigenprojekt, Soziales

Demenzbegleitung seit 20 Jahren

Professionelle Tagesbetreuung für Menschen mit Demenz sowie Beratung und Weiterbildung für Betreuende: Der rote Faden bietet auf verschiedenen Ebenen Unterstützung und Entlastung. 2003 von der AKS gegründet und seit 2008 als selbständige Stiftung aktiv, feierte das Demenzzentrum am 3. Juni 2023 sein 20-Jahre-Jubiläum.

Über 200 Gäste nahmen an der Feier teil, und Der rote Faden wurde aus mehreren Perspektiven gewürdigt. Andreas Scheuber, Präsident des Stiftungsrats, liess mit historischen Eckpfeilern Entstehung und Entwicklung aufleben. Martin Merki, Stadtrat Luzern, beleuchtete die Geschichte des Standorts an der Bramberghöhe 4 in Luzern. AKS-Präsident Peter Kasper zeigte auf, wie unverzichtbar die Arbeit der Stiftung Der rote Faden ist. Und Ulrike Darsow, leitende Ärztin der Memory Clinic Affoltern, betonte, wie wichtig es ist, dass Demenzbetroffene aktiv am gesellschaftlichen Leben teilnehmen und ihre Angehörigen sich die nötige Unterstützung holen können. | derrotefaden.ch

Künstlerin Lisa Bögli belebte die Jubiläumsfeier.





Roboter-Prototypen entwickeln: Der ICT Campus macht's möglich.

ICT CAMPUS ZENTRALSCHWEIZ | Bildung

Förderung für Informatik-Talente

Der Förderverein ICT Scouts/Campus begegnet dem akuten Fachkräftemangel im Bereich Informatik: Er findet Informatik-Talente direkt in der Volksschule und fördert diese kontinuierlich und individuell an schweizweit sieben Campus-Standorten.

Die Albert Koechlin Stiftung unterstützt den Aufbau des Campus in der Zentralschweiz. Bereits ein Jahr nach der Eröffnung wurden 1'300 Schüler:innen im Rahmen eines Scoutings geprüft. Mit Erfolg: Aktuell besuchen 70 jugendliche Talente den Campus und erweitern ihr ICT-Wissen. Von der Konzeption und Entwicklung beeindruckender Roboter-Prototypen bis hin zu Design und Programmierung fesselnder Games: Freude, Gemeinschaft und Innovation prägen das Programm. Beim jährlichen Talent-Matching können sich die Jugendlichen zudem mit Lehrbetrieben vernetzen. Im Sommer 2023 haben die ersten vier Campus-Teilnehmenden ihre Lehre als Informatiker:in oder ICT-Fachperson begonnen. | ict-scouts.ch

KIRCHE HERGISWALD

AKS-Eigenprojekt, Kultur

Hoch hinaus für neues Licht

Vor knapp 20 Jahren feierte die Albert Koechlin Stiftung den Abschluss einer sorgfältigen Gesamtrestaurierung der Wallfahrtskirche Hergiswald, die als Juwel der frühbarocken Architektur und Kunst in der Schweiz gilt. Doch auch zeitlose Kunstdenkmäler bedürfen zeitgemässer Beleuchtung: Die Lampen und Elektroinstallationen entsprachen nicht mehr heutigen Normen. Daher realisierte die AKS, die 2002 die Kirche und das Gasthaus Hergiswald im Baurecht erworben hatte, 2023 die Erneuerung der Elektro- und Beleuchtungsinstallationen. Das dazu erforderliche Baugerüst liess sich zugleich für allgemeine Instandstellungen und Restaurierungen nutzen.

Nachdem die Kirche während der Bauarbeiten für zwei Monate geschlossen blieb, erstrahlte sie pünktlich zum 1. Advent in neuem Glanz. Der Aufwand hat sich gelohnt: Die neuen Leuchten lassen die Kirche – angepasst auf den jeweiligen Anlass – in stimmungsvollem Licht erscheinen und vereinfachen künftig die Wartung erheblich. | aks-stiftung.ch/Hergiswald

Nötig für die Erneuerung: Gerüste bis unter den Bilderhimmel.



MIT MAULTIEREN ÜBER STOCK UND STEIN

2023 endete nach sechs Jahren das Schulprojekt der AKS im Urner Reusstal. 105 Schulklassen mit über 2'000 Kindern erlebten jeweils während zweier Tage die Geschichte des Handels und Verkehrs hautnah.

Was haben ein Pfeffersack, ein Zinnbarren und eine Badeente gemeinsam? Was haben eine von Trockensteinmauern gesäumte Gasse, eine Schiebebühne für Lokomotiven und eine mehrspurige Autobahn miteinander zu tun? Wie ist es, gemeinsam eine Sust zu betreiben und einen Saumzug mit zwei Maultieren für den nächsten Tag vorzubereiten? Solchen und vielen weiteren Fragen widmete sich das Schulprojekt «Unterwegs zum Gotthard», das sich an 4. Primarklassen aus der Innerschweiz richtete.

ÜBER DAS PROJEKT

Mit Bezug zum Lehrplan 21 vermittelte das AKS-Schulprojekt «Unterwegs zum Gotthard» das Thema Handel, Transport und Verkehr am Gotthard – damals und heute. Zum Projektangebot gehörte auch ein didaktisches Dossier mit Materialien und Unterrichtsvorschlägen – es steht bis auf Weiteres auf der Projektwebsite zum Download zur Verfügung:



[unterwegs-zum-gotthard.ch](https://www.unterwegs-zum-gotthard.ch)

Zahlen zum Projekt:

105	Schulklassen
2'052	Kinder
325	Lehr- und Begleitpersonen
1'050	zurückgelegte Kilometer
35'700	zurückgelegte Höhenmeter

Von Erstfeld nach Silenen

Das Erlebnisprogramm im Urner Reusstal dauerte jeweils zwei Tage. Es startete am Bahnhof in Erstfeld und endete am zweiten Tag beim Turm von Silenen. Übernachtet wurde passend zum Thema auf einem Bauernhof, dem Bielenhof in Erstfeld.

Von ihrer Guide Madlen Arnold am ersten Tag auf dem Perron in Erstfeld empfangen, lernten die Klassen im historischen Lokomotivdepot von SBB Historic die Vorzüge der Eisenbahn kennen. Danach war die eigene Muskelkraft gefragt, galt es doch, einen beladenen Leiterwagen gemeinsam talaufwärts in Richtung Gotthard zu ziehen. Unterwegs war mit Blick auf die Autobahn ein Rätselraten angesagt: Welche Transportgüter – zwischen welchen Orten – könnten heute hier unterwegs sein? Auf dem Bielenhof der Familie Zraggen angekommen, richtete die Schulklasse ihr Lager ein.

Sust und Saumzug

In der eigens dafür inszenierten Sust übten sich die Schulklassen spielerisch in den vielfältigen Funktionen eines solchen Warenumschatzplatzes. Sie setzten sich mit Wertigkeiten von Handelsgütern auseinander und ordneten Transportmittel zeitlich ein. Die übergeordnete Aufgabe bestand darin, den Saumzug für den zweiten Tag vorzubereiten. Nach einem selbst zubereiteten «Säumerznacht» war die Nacht im «Glider» (Schlafplatz) auf den Schaffellen wohlverdient.

Zeitreise mit Nachhall

Am zweiten Tag brachen die Klassen frühmorgens mit ihrem erfahrenen Säumerguide Hansueli Weber und zwei beladenen Maultieren zum Saumzug auf. Unterbrochen von Zwischenhalten führten die Kinder die Tiere über Stock und Stein, hinauf und hinab



Erlebnisreich unterwegs: im Saumzug mit zwei Maultieren – beladen mit Waren, die zuvor in der eigens inszenierten Sust vorbereitet wurden.



durch historische Gassen und Wege, denn: Sie waren unterwegs Richtung Gotthard und hatten eine wertvolle Fracht zum Turm von Silenen zu transportieren.

Das Erlebnis mit Zeitreise-Charakter, das auch in die Beine ging, wurde mit dem Programm der letzten Schulklasse Ende Juni 2023 beendet. Pandemiebedingt von vier auf sechs Schuljahre verlängert, war das Projekt aus Sicht von Projektleiter Martino Froelicher ein voller Erfolg: «Die Vermittlung diverser Aspekte von Handel und Verkehr zu verschiedenen Zeiten, die spielerische Inszenierung in der Sust und das abwechslungsreiche Programm kamen ausserordentlich gut an. Das konstant hohe Engagement unserer Gastgeber:innen und Guides hat zu einem Erlebnis beigetragen, das lange in Erinnerung bleiben wird.»



UNSER ENGAGEMENT



Bauwerke entstehen, wenn alle mit anpacken.

ROBINSON BAUSPIELPLATZ HOCHHÜSLIWEID | Soziales

Freiraum für Fantasie

Mehr als 100 Kinder mit Begleitpersonen sowie einige Schulklassen haben den kostenlosen Luzerner Bauspielplatz in seiner zweiten Saison besucht: Immer samstags, von April bis Oktober 2023, haben sie nach ihren Ideen und Wünschen umgebaut, weiterentwickelt und gestaltet. Dank einer Anschubfinanzierung der AKS kann das ehrenamtliche Projektteam den Kindern eine Vielzahl an Werkmaterial und Werkzeug zur Verfügung stellen. Dies macht die haptische Erfahrung, die Förderung der Feinmotorik und das kreative Schaffen erst möglich.

So entstanden auf der Hochhüsliweid ein grosses Kräuterhochbeet, mehrere Holztürme und Hütten sowie kreative Verbindungen wie Brücken, Seilbahnen, Kugelbahnen oder Wasserstrassen. Mit viel Fantasie der Kinder wird der selbstgestaltete Freiraum nicht nur bunt bemalt und bebaut, sondern ebenso einfallsreich bespielt: von Robinson über die Robin-Hood-Festung bis zur Weltumsegelung und Entdeckungsreise auf dem Piratenschiff. | rbs-hochhuesliweid.ch

HAUS DER INSTRUMENTE

AKS-Eigenprojekt, Kultur

Mit Pauken und Trompeten

Ein Jahr im Zeichen des Neuaufbaus: Das Einpacken der über 800 Instrumente sowie des gesamten Inventars inklusive Werkstatt und der etappenweise Transport nach Luzern-Kriens starteten bereits im Herbst 2022; am 27. Januar 2023 verabschiedete sich die Musikinstrumentensammlung Willisau mit einem Konzert der Hanneli-Musig vom örtlichen Publikum. Danach begann das Einrichten mit neuem Konzept als Haus der Instrumente im LUK Center an der Nidfeldstrasse 1. Die offizielle Eröffnung fand am 2. September 2023 im Rahmen des Campus-Fests auf dem Südpol statt, und die inspirierende Zusammenarbeit mit den kulturellen Institutionen vor Ort spielte schon am Eröffnungstag: Studierende der Hochschule Luzern – Musik umrahmten den Festakt mit Pauken und Trompeten und gaben zwei Konzerte im Saal des Museums. Die gute Nachfrage nach Führungen setzt sich am neuen Standort ungebrochen fort. Und ein Dokumentationsprojekt zum historischen Blasinstrument Zink setzte erstmals einen neuen Schwerpunkt um: die Erhaltung des immateriellen Kulturgutes im handwerklichen Musikinstrumentenbau. | hausderinstrumente.ch

Erstes Dokumentationsprojekt: Wie wird ein Zink gebaut?





Ein Chalet im Museum: das neue Zuhause der Schweizer Spiele.

SCHWEIZER SPIELE | Bildung

Innovationen im Gameorama

Das interaktive Spielmuseum Gameorama ist drei Jahre nach der Gründung drei Häuser weitergezogen – ins ehemalige Postgebäude am Hirschengraben 49 in Luzern. Die neuen Räumlichkeiten bieten deutlich mehr Platz, und so liess sich mit Unterstützung der AKS der neue Bereich «Schweizer Spiele» realisieren: in einem heimeligen Chalet, das sofort ins Auge sticht. Die Ausstellung zeigt sowohl die Bandbreite als auch die hohe Qualität von Schweizer Spielen auf. Viele Museumsgäste staunen über die Tatsache, dass es in der Schweiz über 200 Studios gibt, die Videospiele entwickeln. Im Gameorama kann man preisgekrönte Schweizer Games an zwei Stationen testen, etwa den weltweit erfolgreichen «Farming Simulator». Aber auch Brett- und Gesellschaftsspiele sind zu entdecken, neue und historische. Auf einem grossen Picknicktisch vor dem Chalet können die Besucher:innen den Kultklassiker «Brändi Dog» in der XL-Version spielen. Und mittels Touch-Screen-Monitor gibts zudem Infos zu hiesigen Ausbildungsmöglichkeiten im Gaming-Bereich. | gameorama.ch

GRÜNZONE HALDENWEG | Umwelt

Artenvielfalt im Quartier

Der Willisauer Ortsteil Haldenweg ist ein Einfamilienhausquartier, umgeben von einer Grünzone. Der Naturschutzverein Willisau (NVW) initiierte vor einigen Jahren die ökologische Aufwertung einer Hecke am Quartierend. Daraus entstand die Idee, die Artenvielfalt in der gesamten Grünzone zu fördern. Der NVW gelangte an die Stadt Willisau, danach kam alles ins Rollen: Der NVW übernahm die Trägerschaft; die Umwelt- und Energiekommission begleitete das Projekt; der Werkdienst führte diverse Arbeiten aus; die Eigentümer des Quartiers beteiligten sich an der Planung und legten beim Pflanzen von Sträuchern Hand an; die Seniorengruppe des NVW half tatkräftig mit. Fachlich geleitet wurde das Projekt vom Biologen Pius Häfliger.

Inzwischen entstanden durch das von der AKS unterstützte Biodiversitätsprojekt viele Kleinstrukturen wie Asthaufen, Holzbeigen oder Wurzelstock-Sandhaufen. Hinzu kamen Ruderalflächen, Blumenwiesen und grosse Bäume. Im November 2023 wurde das beispielhafte «Haldenprojekt» offiziell abgeschlossen. | nvwillisau.ch

Projektleiter Pius Häfliger (li.) und Initiator Pius Kunz im Einsatz.



WIR GRATULIEREN

Anerkennungspreise 2023

Bereits zum 25. Mal verlieh die Albert Koechlin Stiftung Anerkennungspreise an Organisationen für Leistungen zugunsten der Gesellschaft.



ADHS-ORGANISATION ELPOS SCHWEIZ, REGION ZENTRALSCHWEIZ

Einen Anerkennungspreis von 30'000 Franken erhielt die ADHS-Organisation elpos Schweiz, Region Zentralschweiz. Der Verein setzt sich seit 1974 für die Diagnose, die Anliegen und die Bedürfnisse von Menschen mit ADHS (Aufmerksamkeitsdefizit-Hyperaktivitätsstörung) und deren Umfeld ein. Die regionale Fachstelle Zentralschweiz berät kostenlos in allen Lebensphasen. Die Beratungen sowie vielfältige Kurse und Gesprächsgruppen tragen niederschwellig zur Integration von Menschen mit ADHS im gesellschaftlichen Leben bei.

elpos.ch



IG ALPCHÄSMÄRCHT MUOTATHAL

Einen mit 30'000 Franken ausgestatteten Anerkennungspreis erhielt die IG Alpchäsmärcht Muotathal. Der Muotitaler Alpchäsmärcht wurde 1996 von einigen initiativen Äplern ins Leben gerufen. Die Idee war, den Muotitaler Alpkäse einem breiteren Publikum bekannt zu machen und die Direktvermarktung zu fördern. Äpler:innen präsentieren ihre Alpprodukte. Hinzu kommt ein Rahmenprogramm mit Anbieter:innen weiterer landwirtschaftlicher Produkte, Schaukäserei, Festwirtschaft und Tombola. Im Zentrum steht jedoch nach wie vor das Naturprodukt Muotitaler Alpchäs.

alpkaesemarkt.ch



SPETTACOLO – INTERNATIONALES STRASSEN- KÜNSTLERFESTIVAL BRUNNEN

Ein mit 30'000 Franken dotierter Anerkennungspreis wurde dem Internationalen Strassenkünstlerfestival Spettacolo in Brunnen zuerkannt. Seit 2012 lockt Spettacolo Strassenkünstler:innen aus aller Welt nach Brunnen an den Vierwaldstättersee. Jedes zweite Jahr erleben die Besucher:innen während dreier Tage auf neun Bühnen Spektakel auf höchstem Niveau. Spettacolo wird ehrenamtlich organisiert und darf auf die Unterstützung von über 200 treuen, freiwilligen Helfer:innen zählen: Sie machen die Kulturvermittlung in dieser lebendigen, freudvollen Form erst möglich.

spettacolo-brunnen.ch



TELLSPIELGESELLSCHAFT ALTDORF

Ein Anerkennungspreis von 70'000 Franken ging an die Tellinggesellschaft Altdorf. Der traditionsreiche Verein feiert 2024 sein 125-jähriges Bestehen. Seit 1899 interpretieren Altdorfer Spielleute rund alle vier Jahre Friedrich Schillers «Wilhelm Tell» neu: aus dem jeweiligen Zeitgeist heraus. Die Tellingspiele Altdorf gehören zu den ältesten Laientheatern der Schweiz und zu den bedeutendsten kulturellen Ereignissen des Kantons Uri. Möglich machen es ein professionelles Regie- und Musikteam, bis zu 70 Laiendarsteller:innen und unzählige Helfer:innen.

tellingspiele-altdorf.ch

Umweltpreise 2023

Die Albert Koechlin Stiftung vergab 2023 zwei Umweltpreise in Höhe von je 40'000 Franken.



PRO RIGI

Pro Rigi ist ein Verein, der sich seit 1967 nach dem Motto «Interesse wecken, informieren und schützen» für eine naturnahe Entwicklung des Rigi-gebietes einsetzt: Exkursionen vermitteln einen vertieften Einblick in die vielfältige Natur der Rigi, der Blumenpfad präsentiert Anwohner:innen und Rigi-gästen die vielfältige Pflanzenwelt anschaulich, und die Rigiwächter:innen sind für die Aufsicht und Betreuung des Pflanzenschutzgebietes Rigi zuständig.

prorigi.ch

BIRDLIFE LUZERN

BirdLife Luzern wurde 1988 als Luzerner Natur- und Vogelschutzverband LNVV gegründet. Der Verband engagiert sich für den Schutz von Natur und Landschaft sowie die Förderung der Biodiversität im Kanton Luzern. Durch naturkundliche Aus- und Weiterbildungen sowie Jugendarbeit hilft BirdLife Luzern, den Grundstein für eine ökologisch sensibilisierte Gesellschaft zu legen und viele Freiwillige zu motivieren, sich auf Gemeindeebene für die Luzerner Natur einzusetzen. 20 lokale Natur- und Vogelschutzvereine (Sektionen) mit über 3'000 Mitgliedern sind heute im Verband BirdLife Luzern zusammengeschlossen.

birdlife-luzern.ch

DIES UND DAS



10 Jahre Tüftelwerk

Anlässlich seines 10-Jahre-Jubiläums öffnet das Tüftelwerk der AKS am Samstag, 8. Juni 2024 die Türen von 14 bis 22 Uhr: für alle, die Lust haben mitzufeiern. Mehr Informationen zum Jubiläumsprogramm – und generell zu den Angeboten des Tüftelwerks – finden sich auf der Website:

tueftelwerk.ch

Nothilfe Landwirtschaft

Nebst ihren verschiedenen Förderansätzen für landwirtschaftliche Betriebe leistet die AKS im Bereich Landwirtschaft auch spezifische Nothilfe. Damit unterstützt sie Betriebe in der Innerschweiz, die sich aufgrund einer Ausnahmesituation in einer akuten finanziellen Notlage befinden. Zu weiteren Informationen und zum entsprechenden Gesuchformular geht es hier:

aks-stiftung.ch/NothilfeLW

Save the date: piiik-Forum 2024

Mit piiik unterstützt die AKS Menschen und Projekte, die den Zusammenhalt in der Gesellschaft fördern. Dazu gehört auch das jährliche piiik-Forum: Es ist offen für alle und bietet Austausch, Inspiration und Vernetzung. Der Termin fürs nächste Forum steht bereits fest: Donnerstag, 19. September 2024. Weitere Informationen finden sich zu gegebener Zeit auf der Website von piiik; dort können sich Interessierte auch registrieren, um Neuigkeiten jeweils direkt per Mail zu erhalten. piiik.ch

Eine Woche

für den Fussverkehr

Mit dem Programm «clever unterwegs im Fussverkehr» schafft die AKS dem Zufussgehen eine Plattform. Ausstellungsobjekte und verschiedene Aktivitäten thematisieren den Fussverkehr und regen an, vermehrt zu Fuss unterwegs zu sein. Die nächsten Fussverkehrswochen finden statt in:

Sarnen: 4.–9. Mai 2024

Willisau: 13.–19. Juni 2024

Küssnacht a. Rigi: 22.–28. Aug. 2024

Schüpfheim: 17.–23. Sept. 2024

cleverunterwegs.ch/fussverkehr

Karawagen-Tour 2024

Der Karawagen ist eine Ludothek und Bibliothek auf Rädern: Inspirationsraum und Ort für Entdeckungen. Er bietet Raum für bis zu 15 Kinder, gemeinsame Aktivitäten rund um Geschichten (Erzählungen, Lesungen, Workshops) und Infrastruktur zum Basteln und Werken. Das Projekt entstand im Rahmen des 25-Jahre-Jubiläums der AKS im Jahr 2021. Noch bis Ende 2026 tourt der Karawagen durch die Innerschweiz – 2024 macht er in acht Innerschweizer Gemeinden halt. Zum Tourplan mit den Programmen vor Ort geht es hier:

karawagen.ch/tourplan

AUSTRITTE 2023



Erwin Steiger wurde Mitte 2009 in den Stiftungsrat der AKS gewählt; gut drei Jahre später übernahm er das Vizepräsidium.

Nach insgesamt 14 Jahren tatkräftigem Engagement trat er per Ende Juni 2023 auf eigenen Wunsch aus dem Stiftungsrat aus. Der ehemalige Unternehmer und Jurist prägte das oberste Stiftungsorgan massgeblich mit, unter anderem als Vorsitzender des Ausschusses Wirtschaft.

Der Stiftungsrat dankt Erwin Steiger für seinen langjährigen Einsatz, sein wertvolles Wissen – das er stets grosszügig zugunsten der Stiftung einbrachte – und seine grossen Verdienste.

Gioia Schüpbach war bis Ende Februar 2023 als Kursleiterin, **Irina Blättler** bis 07.07.2023 als Praktikantin bei MiA Innerschweiz angestellt.

Lena Friedli ist Ende Mai 2023 als Konsultativrätin Kultur ausgeschieden.

Per Ende Dezember 2023 hat **Bernadette Wagner** ihr Mandat für den Fonds für Soziale Nothilfe altershalber abgegeben.

Wir wünschen alles Gute auf dem weiteren Lebensweg!

EINTRITTE 2023

Bereits im Dezember 2022 hatte der Stiftungsrat **Barbara Schikorr** zur neuen Stiftungsrätin der AKS gewählt; sie ist seit dem 01.01.2023 im Amt.

Rebekka Müller, Praktikantin MiA Innerschweiz, stiess am 14.08.2023 neu zum Team der AKS.

Zudem durften wir **Reto Ambauen** am 01.09.2023 als neuen Konsultativrat Kultur begrüssen.

ARBEITSJUBILÄUM



Andrea Erzinger, Leiterin Tüftelwerk, feierte am 01.12.2023 ihr 10-Jahre-Jubiläum bei der AKS. Andrea Erzinger hat das Tüftel-

werk aufgebaut und entwickelt es zusammen mit ihrem Team – aktuell drei Mitarbeitende und 25 freiwillig Engagierte – stetig weiter. Der Stiftungsrat dankt Andrea Erzinger für ihren langjährigen, beispielhaften Einsatz.

NEUER STIFTUNGSRAT PER 2024



Im Hinblick auf den Austritt von Dr. Markus Renggli im März 2024 hat der Stiftungsrat der AKS im Dezember 2023

Martin Huber

zum neuen Stiftungsrat gewählt – mit Amtsbeginn am 01.03.2024. Martin Huber ist seit 2017 Geschäftsführer der Stiftung papilio in Altdorf und prägte unter anderem deren Entwicklung als Dienstleisterin in Gesellschafts- und Generationenfragen für die Urner Bevölkerung. Er lebt mit seiner Familie in Luzern.

AUF DEM LAUFENDEN BLEIBEN



Sie wünschen sich aktuelle Informationen zur AKS, ihren Angeboten und Projekten direkt in Ihr Mail-Postfach? Dann freuen wir uns, wenn Sie unseren Newsletter abonnieren:

aks-stiftung.ch/Newsletter



FEEDBACK WILLKOMMEN!

Unser Jahresbericht hat das Ziel, Ihnen unsere Angebote und Projekte näherzubringen. Gerne erfahren wir, wie das bei Ihnen ankommt: Wie gefällt Ihnen dieser Bericht? Welche Themen interessieren Sie besonders? Haben Sie Inputs für uns? Ihre Meinung ist uns wichtig: mail@aks-stiftung.ch

IMPRESSUM

Herausgeberin Albert Koechlin Stiftung, Luzern

Konzept und Gestaltung Planet GmbH, Kriens

Redaktion und Text Albert Koechlin Stiftung, Luzern; Kurzberichte Dritprojekt: Projektträger:innen

Fotografie Monique Wittwer, Luzern (S. 4, 7, 8, 15, 24/25, 27);

Otto Holzgang, Ballwil (Titel, S. 15); zVg, Projektträger:innen

Korrektorat punktgenau Kommunikation GmbH, Inwil

Druck Abächerli Media AG, Sarnen

Papier Graskarton natur, FSC; Nautilus Offset, FSC, Recycling aus 100% entfärbtem Altpapier

Dieser Jahresbericht gilt als Lagebericht gemäss Art. 961c OR.





**ALBERT
KOECHLIN
STIFTUNG**

Albert Koechlin Stiftung

Reussteg 3
6003 Luzern

Tel. 041 226 41 20

mail@aks-stiftung.ch
www.aks-stiftung.ch